

**MOMASSGRUPPE**

**“ Götzendämmerung ”**

Eine Götze unterscheidet sich von ihrem Gott durch ihre Habhaftigkeit, aber es ist nicht weit her mit den Göttern, Wo sie sich nicht beweisen lassen.

Eine Gottes-Götze sendet ein Zeichen, am Ende ist es Ein Telegramm.

Eine sexistische Gesellschaft braucht ihre Götzen, der Götzendienst therapiert die Fangemeinde.

Eine Götze ist eine Fratze, einmal lachen, einmal Weinen wir.

Der Götzendienst hilft beim Entzug.

Eine Nachricht, viele Boten.

Der Personenkult ist teuer, man muß ihn sich leisten Können, eine Götze bezahlt alles aus eigener Tasche.

Ein Gott hat den Menschen, die Menschen haben die Götzen gemacht.

Eine Götze ist auch nur ein Mensch, aber ohne Gewähr.

In der Not frißt der Teufel Fliegen, die Götze den Menschen dazu.

Ein Satansbraten weiß, daß er aus der Mikrowelle Kommt, die Götze weiß nicht wo sie herkommt, noch Wohin sie geht.

Eine Götze ist des Wahn-Sinns fette Beute, der Satan

Macht eine Diät, um sie zu vergessen.

Man nehme Vernunft an, um sich zu beweisen.

Wer die kleinen Rätsel des Lebens stellt, der wird an den Großen seine Freude haben.

Ein bißchen Verrücktheit ist gut, ein bißchen Verstand Ist besser.

Eine Götze ist ein Ohrwurm, den man vergessen muß.

Mit der Nostalgie ist es wie mit einer Erinnerung, wenn Man aus dem Traum erwacht, zerplatzt die Seifenblase.

Jede Religion hat ihre Götzenbilder, ein Atheist befreit Sich von ihnen, aber er denkt doch gern an sie zurück.

Jedes Götzenbild fällt der Selbstvergottung zum Opfer.

Der Preis für die Freiheit ist hoch, nur die wenigsten Können sie sich leisten.

Ob es einen Gott gibt, das ist unbestimmt, Götzen gibt Es, das ist gewiß.

Der Mensch sucht nach einem Gott, aber er findet meist Nur eine Götze.

Wenn der Mensch sich selbst befreit, dann ist er oft Nicht konsequent, mit einem Amulett am Hals ist Freiheit eine Sache des Gefühls, der Verstand hält sich Alle Optionen offen.

Wenn es einen Gott gibt, dann haben ihn die Götzen Geschaffen, der Mensch hat sich zu entscheiden, was er

Von beiden hält.

Jedes Dogma ist ein Mißbrauch der Freiheit.

Die Diktatur der Freiheit ist ein allumfassendes Dogma,  
Eine unfaßbare Frechheit für jeden denkenden  
Menschen.

Die Klarheit gewinne aus dem Gegenstand der  
Betrachtung, die Konzentration macht den Zwischenraum  
Spannend.

Es ist leicht einsehen, wenn man bei Verstand ist, die  
Gefühle machen die Materie diffus.

Nichts macht unfreier, denn die Freiheit, Freiheit ist die  
Mutter der Zwanghaftigkeit.

Auf jede Götze wartet ein Höllenhund.

Eine Götze frönt dem Tingel-Tangel.

Der Verrat an der Morgenstunde wird bei  
Sonnenuntergang bezahlt.

Eine Götze besteht aus Gift und Galle, die Hexenküche  
Ist ihr Element.

Götzen sind schwachsinnige Götter.

Der Mensch wird seinen Ansprüchen niemals gerecht.

Die Trostlosigkeit des Menschen macht es den Götzen  
Leicht.

Der Götzendienst ist ein auswegloses Unterfangen.

Ein gelungener Gottes-Dienst ist wie ein Erlösungsritual.

Dieses Gott ergeben, selbtherrlicher nie.

Im Arbeitsrausch tragen wir Gott auf den Schultern, eine Götze treibt uns über die Hürden der Unbarmherzigkeit.

Die Arbeit ist das Gebet des einfachen Menschen.

Wer an Gott glaubt, der schlägt seinen Sohn ans Kreuz,  
Wer Gott als eine Gewißheit verkauft, der ist ein Betrüger, Gott ist ungewiß.

Besser an eine Götze glauben, denn einen Gott verraten.

Die Verzweiflung macht die Götzen gut und die Götter Böse.

Unser Werturteil ist immer so gut, wie der Gegenstand,  
Der es uns abverlangt, Gott ist gegenstandslos, deshalb  
Übertrifft er alle und jedem bleibt er ein unergründliches  
Rätsel, in der Knobelecke hocken die Lästerzungen, es  
Ist des Zweifels kein Ende.

Unser Zweifel faltet uns die Hände zum Gebet.

Der Gewißheit der Kraft der Liebe folgt ihre  
Belanglosigkeit, erst durch ihre Vergänglichkeit macht  
Sich Habhaftigkeit breit.

Man darf nur an die Liebe glauben, wer hier zweifelt,  
Wird mit dem Tod bestraft, die Liebe ist unbarmherzig.

Die Liebe zum Leben ist ein unerschöpflicher Kraftquell,  
Doch manchmal versiegt selbst diese Quelle.

Wer an Gott zweifelt, der schadet dem Dogma, kein Gott hat sich je beschwert.

Wenn es einen Gott gibt, dann würde er an sich selbst,  
Wenn nicht zweifeln, so doch verzweifeln.

Die Raserei des Gewissens bedarf des Rasenmähers der Göttlichkeit.

Die Seele ist die Schnittstelle der Schöpfung, Körper  
Und Geist werden sich einig, wenn Kontakt besteht.

Wo die Gegenwart an einem Wort blutig wird, da hat die Sprache versagt.

Wo ein Volk schuldig wird, da hat die Geschichte Versagt.

Himmelfahrten all-end-halben, Gaukler in der Galaxie.

Selbstgenügsamkeit auf dem Prüfstand, man ist sich  
Selbst nicht genug, wenn man Ehrlichkeit zu läßt.

Wer seiner selbst überdrüssig ist, der wird es auch von  
Allem anderen werden.

Die Götter sind potenzielle Mörder, die Götzen verleiten  
Sie dazu.

Wenn ein Gott den Freitod wählt, dann ist er von Götzen  
Geselbstmordet worden.

Ein guter Mensch geht in den Tod, ein schlechter  
Mensch treibt ihn dazu.

Wer die Vergänglichkeit nicht kennt, der weiß auch vom Schicksal nichts zu berichten.

Die Bodenständigkeit ist unbezahlbar, trotzdem stottert Man.

Ein Schuldenberg ist eine weit reichende Fügung, kein Erlaß entbindet von den Pflichten.

Ein Kredit zieht uns die Zähne, der Schuldenberg kostet Uns den letzten Zahn.

Das Leben ist nicht zu versichern, der Tod ist ungewiß, Doch für den letzten Atemzug gibt es keine Versicherung.

Die Abfindung für Hinterbliebene ist nur dem Namen Nach eine Lebensversicherung, für den letzten Atemzug Gibt es keinen Kredit.

Die Seele hat eine Chance, wenn man am Ende leer Ausgeht, ein Geschenk ist immer eine Verpflichtung.

Der Mensch vereinnahmt die Seele, mit dem letzten Atemzug haucht er sie wieder aus.

Die Seele ist das, was ein Mensch aus ihr zu machen Versteht.

Die Seele wird von der Einheit von Körper und Geist Definiert, die Wechselfälle des Lebens machen es ihrem Erscheinungsbild nicht immer leicht.

Eine seelische Erkrankung ist ein Schuldeingeständnis, Niemand übernimmt die Verantwortung, den Kranken Erdrücken die seelischen Qualen.

Die Unschuld ist eine Gnade, kein Verdienst, die Schuld  
Ist ein Verdienst, aber keine Gnade.

Wo der Tod Einzug hält, dort will der heilige Schein  
Gewahrt bleiben, er nimmt ihn als Entschädigung und  
Geht seiner Wege.

Das Wort in Gottes Ohr, aber es findet kein Gehör, da  
Die Götzen dazwischen reden müssen.

Die Schuld wird durch den Tod definiert, das Erbarmen  
Ist ein zeitlich enges Vorkommnis.

Den Tod als eine Befreiung verstehen, käme er nicht so  
Erbärmlich daher.

Der Tod ist die Quelle des Mitleids, wer sich darauf  
Einläßt, der begibt sich in Gefahr.

Die Sprachlosigkeit befällt den Gott der  
Götzendämmerung.

Die Vergänglichkeit ist der Preis den die  
Vergegenwärtigung zahlt.

Ein Gedächtnis ist unerbittlich.

Ein plötzlicher Tod kommt niemals überraschend, aber  
Die Ausnahme bestätigt die Regel.

Die Zeitlosigkeit spiegelt die Gegenwart.

Wer vom Blitz getroffen wird, bei dem fällt der Strom  
Aus.

---

Wem die innere Kerze nicht ausreicht, der braucht eine Fackel.

Das Lebenslicht erlischt, wenn man es satt hat, wer schlägt die Funken, die das Leben braucht, wenn Prohibition die Lebensgeister blockiert.

Man muß den Ungehorsam vergessen, um diszipliniert zu sein.

Wer sucht, der findet, das Irrlicht ist der falsche Wegweiser, am Straßenkreuz wartet die Entscheidung.

Mancher geht in die Irre, wen wundert da noch der Wahn-Sinn, er hilft uns, auf den rechten Weg zu kommen.

Die Irrsinnigen weisen den rechten Weg.

Du bist des Wahn-Sinns fette Beute, der Irrsinn ist dem Platzen nah.

Die Vernunft geht verloren, wo die Unvernunft an der Macht ist, der Widerstandskampf verteidigt die letzte Bastion, eine Option muß offen bleiben.

Es hat mal einer gesagt, wenn, dann richtig, das hat mich den Verstand gekostet.

Wo sonst kein Verstand zu finden ist, da präsentiert er die Rechnung, im Abrechnen sind alle Pfennigfuchser firm, das Beste ist umsonst.

Die Maßlosigkeit steht dem Wahn-Sinn auf Augenhöhe

Gegenüber, er zahlt es mit barer Münze heim.

Es geht an die Substanz des Menschen, wenn man nur  
Noch überspannt ist, der Bogen bricht, wo er zu sehr  
Strapaziert wird.

Man übertrifft sich selbst, wenn man verzichten lernt,  
Aber die Neider graben unablässig das Wasser ab, die  
Vernunft hat es schwer, wo sie von Unmut befallen wird.

Der Substanzverlust macht die Persönlichkeit mager.

Die Kraftmeier halten sich für unentbehrlich, dabei geht  
Es auch ohne sie weiter.

Es lebe das Ego, der Egoismus kann warten.

Es lebe die Kommune, der Kommunismus braucht Zeit.

Der Gummiknüppel ist alles was der Staat für seine  
Bürger übrig hat.

Der Staat wird immer Unverschämter, wenn ihm seine  
Politik zu Kopf steigt.

Wo ein Volk nichts zu melden hat, gewinnt die  
Staatsgewalt die Oberhand, das ist noch keinem Staat Gut  
bekommen.

Im Verarschen ist der Staat der Größte und keiner straft  
Ihn dafür.

Es ist nicht leicht, einen Frieden zu machen, in dieser  
Welt, jeder hat eine andere Vorstellung, wie er aussehen  
Soll, darüber wird noch heute gestritten.

Eine Daumenschraube wird niemals Frieden stiften.

Der Frieden im Spitzelstaat ist nichts wert, er wird dir in Die Suppe spucken, oder er macht den berühmten Strich Durch die Rechnung.

In der Klappsmühle hat jeder seinen Klapps, nur die Psychiater wollen es nicht wahr haben.

Wo man die Gewalt ausblendet, da wird sie Transportiert.

Eine Liebesparade ist besser als keine Liebesparade, Aber der Staat ist sich zu fein dafür geworden, er will Immer selbst das Sagen haben, deshalb wird die Liebe Wieder ins Schlafzimmer verbannt.

Mein PC ist ein Menschenfresser, er frißt mich auf, Stück für Stück.

Ein Sexualverbrechen kommt gerade recht im Sommerloch.

Krankheit und Tod sind ein schlechtes Futter, die Bestie Mensch wird niemals satt.

Ohne Verzeihen bleibt das Leben unerträglich leer.

Erst weiter-denken, dann weiter-sagen.